

Musik zum «Land der Extreme»

Tschabrun und Peichert eröffneten das Konzert mit einer lebendigen, spritzigen Interpretation der Sonate Nr. 2 op. 120 von Johannes Brahms (1833-1897). Anschließend kam «Clarone's Gaumardschoss» zum Vortrag, «ein georgisches Hoch auf die Klarinette», wie der georgische Komponist Berndorner in seiner Ansprache übersetzte. Georgien sei «das Land der Extreme, die Bewohner Menschen der Extreme: hoch emotional und hoch lieblich». Mit seiner Komposition wolle er dies zum Ausdruck bringen. Das Stück gefiel auf Anhieb, übrigens auch der Jury um Graziano Mandozzi, der es bereits angekauft hat. Mit pointillistischer Leichtigkeit verbindet die einsätzig Komposition die einzelnen Facetten des Berndorner'schen Georgiertums. Behandelte eilte Tschabrun von einem der kurzen, einfachen Motive zum anderen. Zu der Gesamtwirkung der Komposition tragen entscheidend die pointiert gesetzten und verbindenden Pausen bei.

Die Sonate in Re von Nino Rota (1911-1979), bekannt vor allem als Komponist eingängiger Filmmusiken («La Strada», «The Godfather»), war ursprünglich für Klavier und Bratsche geschrieben und später für Klarinette adaptiert worden. Sie bildete den hochemotionalen Abschluss der durch und durch gelungenen Darbietung. Arno Löffler